

# SFM Interview

## Risa X....., Engel des Kokugikan

von Mark Buckton

*Wie jeder kürzliche erstmalige Besucher des Ryogoku Kokugikan wissen wird, beschäftigt der NSK nun ein kleines Team von Helfern, die die Hilflosen und die etwas Verwirrten zu ihren Plätzen in der achteckigen Arena lotsen. Die meisten von ihnen scheinen Frauen zu sein, einige haben bruchstückhafte Englisch-Kenntnisse, aber unter ihnen ragt nur eine als zweisprachiger Engel hervor, der Fragen in Japanisch und/oder Englisch beantworten kann.*

*Kürzlich gab uns Risa (R), wie wir sie nennen wollen, im Gespräch mit Mark Buckton (MB) vom SFM einen kurzen Einblick in ihr Leben als eine der wenigen, denen so viele Kokugikan-Neulinge so viel verdanken.*

**MB:** Risa, bitte erzähl uns etwas über Dich.

**R:** Mein Name ist Risa, und ich komme ursprünglich aus der Präfektur Gunma. Tagsüber arbeite ich als Empfangsdame, und ich habe früher Englisch in Kanada studiert – zwei Jahre lang. Ich liebe Musik und gehe zu Konzerten, und obwohl ich keine sportliche Person bin, sehe ich sehr gerne Sumokämpfe. Mein Lieblingsringer ist Takamisakari.

**MB:** Du arbeitest während der Honbasho als Führerin im Kokugikan, aber wie bist Du an den Job gekommen?

**R:** Ich habe ihn durch eine Freundin bekommen. Sie arbeitet auch im Kokugikan.

**MB:** Wie lange machst Du das schon?

**R:** Seit dem Hatsu Basho im letzten Jahr, 2007. Bisher also

insgesamt vier Basho.

**MB:** Magst Du die Arbeit?

**R:** Ja, ich mag die Arbeit wirklich sehr, da ich gerne Menschen aus verschiedenen Ländern kennenlernen.

**MB:** Du bist natürlich zweisprachig, aber ist das eine Hilfe oder eine Last bei dieser Arbeit?

**R:** Ich denke, sie (die Zweisprachigkeit) hilft mir viel.

**MB:** Hast Du lustige Erlebnisse mit ausländischen Besuchern im Kokugikan gehabt?

**R:** Ich habe einige „Sumo Otaku“ aus verschiedenen Ländern getroffen und mit ein paar Leuten Freundschaft geschlossen. Wenn die Kämpfe vorbei sind, gehen wir



manchmal in ein Izakaya oder vielleicht in eine Karaokebar.

**MB:** Ich weiß, dass Du eng mit mehreren ehemaligen Rikishi zusammenarbeitest, die jetzt für das Nihon Sumo Kyokai arbeiten – hast Du Lieblinge unter ihnen?

**R:** Nein, denn sie alle sind sehr nett. Sie sind ein einziges „wandelndes Sumolexikon“.

**MB:** Warst Du vor dem Job schon Sumofan?

**R:** Nein, überhaupt nicht, aber nun bin ich es. Ich sehe Takamisakari wirklich sehr gerne.

**MB:** Hat die Zahl der ausländischen Besucher im Kokugikan während Deiner Zeit als Führerin zugenommen?

**R:** Ich bin immer überrascht, dass mit jedem Basho mehr und mehr ausländische Besucher kommen, aber sie sind morgens früh an der Arena, um eine Tageskarte zu erhalten, und sie verpassen die letzten wichtigen Kämpfe am Ende des Tages, da ihnen langweilig

wird und sie gehen.

**MB:** Was ist mit der Zahl der Besucher insgesamt? Geht sie nach oben oder nach unten?

**R:** Definitiv nach oben.

**MB:** Wie Du weißt, war Asashoryu letztes Jahr ein paar Monate lang „abwesend“, aber nach seiner Rückkehr sind die Kartenverkäufe offenbar angestiegen. Siehst Du Asa als etwas Gutes oder als etwas Schlechtes für das Sumo?

**R:** Ich denke, er ist gut für das Sumo, da er eine solide Fanbasis hat und Aufmerksamkeit auf den Sport zieht.

**MB:** Der Kokugikan ist tatsächlich eines der modernsten und baulich solidesten Gebäude in Tokyo. Konntest Du schon etwas über das Gebäude selbst erfahren?

**R:** Nein, aber ich würde sehr gerne mehr darüber erfahren.

**MB:** Gibt es lustige Insidergeschichten über die Arbeit als Führerin im Kokugikan, die Du

mit uns teilen kannst?

**R:** Einmal versuchte ich, einen Japanisch sprechenden ausländischen Freund bei der Firma vorzustellen, die die Führer einstellt, aber man sagte mir, dass der Führer Japaner(in) sein sollte, um das „Image“ des Sumo zu erhalten, obwohl viele Rikishi heute keine Japaner sind.

**MB:** Wie viele Führer sind an einem Samstag oder Sonntag/an einem Wochentag unterwegs?

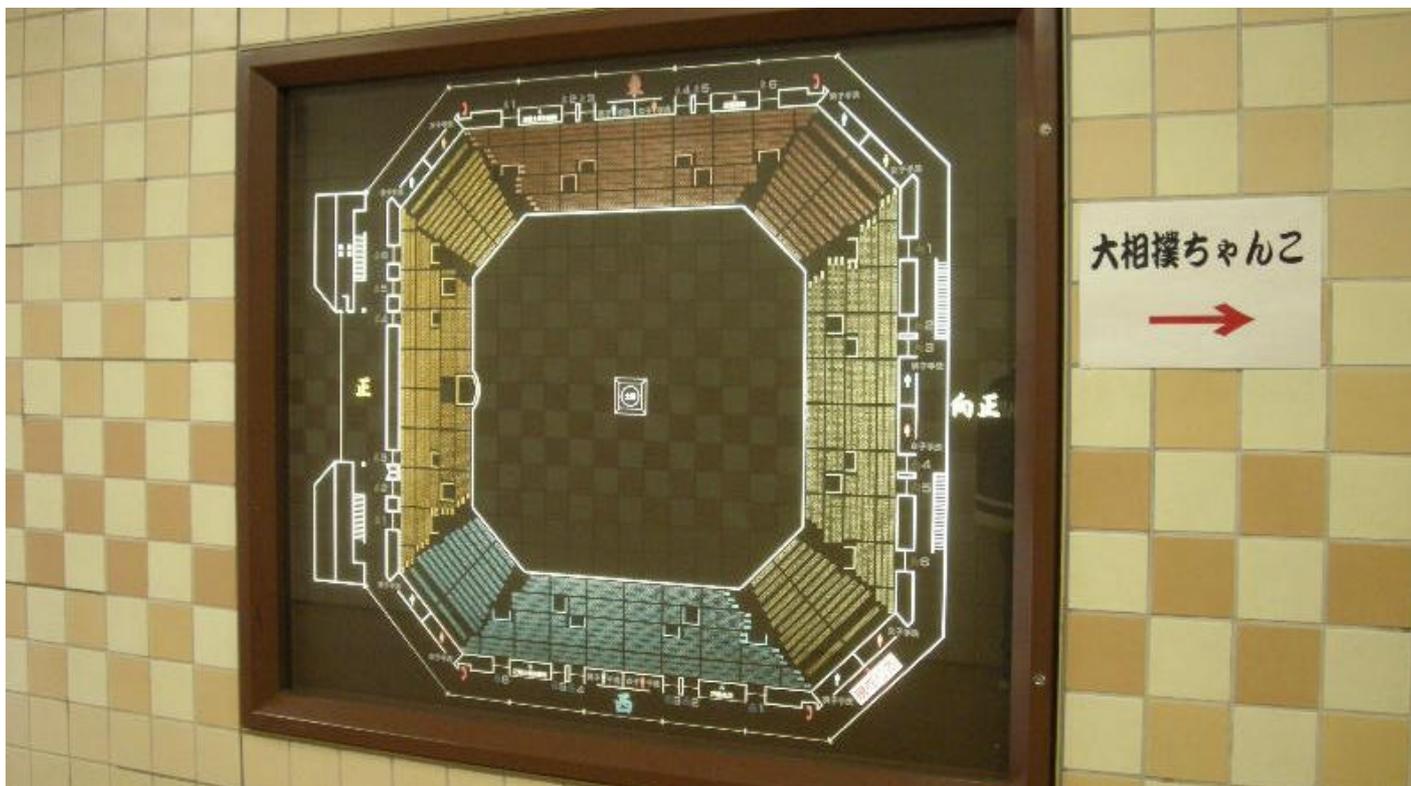
**R:** Im Moment insgesamt etwa zehn bis zwölf.

**MB:** Gibt es auch junge Männer, die Führer sind, oder gibt es nur Frauen?

**R:** Es sind zum Großteil Frauen.

**MB:** Hast Du im Kokugikan schon irgendwelche berühmten Besucher gesehen – die privat gekommen waren?

**R:** Ich habe einige Berühmtheiten hereinkommen sehen. Von großer Bedeutung waren dabei die



Kaiserliche Familie und der ehemalige Yokozuna Wakanohana III.

**MB:** Komischerweise werden, wenn ausländische Leute den NSK bitten, verlorene Freunde oder Leute mit Karte auszurufen, die schon drin sind, während ihre Freunde draußen warten, diese Ausrufe nur in Japanisch gemacht – sinnvoll oder sinnlos?

**R:** Ich weiß nicht, wie die Ausrufe innerhalb der Arena gemacht werden, aber wir sollten zumindest eine englisches schwarzes Brett im Informationszentrum aufstellen.

**MB:** Ist das ein Job, den Du noch lange weitermachen willst?

**R:** Ja, ich würde gerne so lange wie nur möglich weitermachen.

**MB:** Bist Du als junge Japanerin überrascht über das hohe Interesse an Sumo, das die ausländischen Touristen und Langzeiteinwohner haben?

**R:** Ja, aber ich freue mich sehr, Leute zu treffen, die ein Interesse an meiner Kultur haben.

**MB:** Sind die ehemaligen Rikishi, mit denen Du arbeitest, überrascht über die große Zahl der Nichtjapaner im Sumo?

**R:** Sie alle sind überrascht darüber, und einige Leute heutzutage sagen, dass Sumo mehr wie das mongolische Sumo und weniger wie die ursprüngliche japanische Form des Sports wird.

**MB:** Verfolgst Du andere Sportarten? Baseball, Fußball, usw.?

**R:** Ich sehe sehr gerne Hockeyspiele der NHL (National Hockey League).

**MB:** Wie alt warst Du, als Du das erste Mal Sumo gesehen hast?

**R:** Ich kann mich nicht richtig daran erinnern, aber ich war vermutlich so um die fünf Jahre alt und sah es zum ersten Mal natürlich im Fernsehen.

**MB:** Ist es ein Sport, den Du selbst ausprobieren möchtest? (Frauen betreiben heutzutage Sumo.)

**R:** Nein, eigentlich nicht. Ich bevorzuge das Zusehen.

**MB:** Das Amateursumo versucht, olympisch zu werden. Was würde der Durchschnittsjapaner Deiner Meinung nach davon halten?

**R:** Verglichen mit den anderen traditionellen japanischen Sportarten wie Judo und Karate ist

Sumo als Sport nicht so populär, und (ich glaube nicht, dass) die Menschen es gerne versuchen würden.

**MB:** Wenn ich Dich darum bitten würde, mir Deine Uniform zu leihen, so dass ich ohne Karte in die Arena kommen kann, was würdest Du mir sagen?

**R:** Das ist eine gute Idee, aber Du solltest dazu auch eine schwarze Perücke tragen!

**MB:** Risa, Du bist eine Freundin unseres Chris Gould. Kannst Du uns etwas Lustiges über Chris erzählen, dass er selbst nicht ausplaudern würde? (Ich verspreche, wir werden es ihm nicht zeigen, bevor es im SFM gedruckt ist.)

**R:** Ich habe Chris das erste Mal beim Hatsu Basho 2007 getroffen, und ich war beeindruckt von seinem Japanisch, das er sich – wie er mir sagte – im Selbststudium angeeignet hatte. Er ist auch ein Sumo Otaku, und ich bin froh, dass er nach Japan kommen wird, um hier zu arbeiten und die Kultur weiter zu erforschen. Ich bin mir sicher, dass er viele weitere, großartige Artikel für das SFM schreiben wird.